

Call for Papers

Bildung relational denken!

Perspektiven der Netzwerkforschung auf Bildungsprozesse, -strukturen und -politik

**Herbsttagung der Sektion „Soziologische Netzwerkforschung“
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung und
der Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät
Köln, 15. und 16. September 2023**

Netzwerke sind allgegenwärtig, sowohl analog als auch digital. Jede*r Einzelne ist in seinem*ihrem sozialen Netzwerk eingebunden, welches sich über vielfältige Kontexte erstreckt. Der Bildungsbereich bildet hierbei keine Ausnahme: Netzwerke beeinflussen beispielsweise Bildungsprozesse wie auch -aufstiege einzelner Akteur*innen und gleichzeitig sind sie in Form von sog. Bildungsnetzwerken auch auf organisationaler Ebene wirksam. Netzwerkanalytische sowie relationale Ansätze fristen in der Bildungsforschungslandschaft bisher jedoch ein Nischendasein. Die Tagung verfolgt das Ziel, einen Überblick über das Forschungsfeld der bildungswissenschaftlichen Netzwerkforschung zu geben.

Studien, die sich mit Netzwerken im Kontext von Bildung befassen, widmen sich insbesondere den sozialen Beziehungen von Schüler*innen untereinander sowie den organisationalen Bildungsnetzwerken. Daneben existieren Forschungen, die auf die hohe Relevanz der sozialen Eingebundenheit und des sozialen Kapitals im Bildungsverlauf sowie auf die Bedeutung von Netzwerken zum Beispiel bei Bildungsaufstiegen verweisen. Selten sind hingegen Netzwerkforschungen zu Lehrkräften oder zu bildungspolitischen Prozessen. Über die wenigen Studien hinaus stellt die bildungswissenschaftliche Forschung zu sozialen Netzwerken allgemein ein zerklüftetes Feld dar, ohne eine wirkliche, systematische Fortentwicklung der zur Anwendung kommenden, relationalen Ansätze und Zugänge.

Relationale Forschungsansätze betonen die Bedeutung der sozialen und strukturellen Einbettung von individuellen sowie institutionellen Akteur*innen. Weil Bildungsarbeit und -prozesse bzw. Lehr-Lern-Prozesse immer in Abhängigkeit von sozialen und strukturellen sowie politischen Gegebenheiten erfolgen, ergibt sich die Notwendigkeit, das breite Forschungsfeld der Bildungswissenschaften auf der Grundlage relationaler Perspektiven und Herangehensweisen zu erschließen. Die Tagung nimmt diesen Umstand zum Anlass, im bildungswissenschaftlichen Kontext netzwerkanalytisch arbeitende Forscher*innen und ihre Arbeiten zusammenzubringen, um so einen Beitrag zu einer systematischen Fortentwicklung dieses Forschungsstranges beizutragen. Im Fokus der Tagung steht hierzu im Allgemeinen die Frage, in welcher Weise sich theoretische wie auch empirische Netzwerkforschungen dem Thema Bildung und bildungswissenschaftlichen Fragestellungen annähern. Es sollen relationale Sichtweisen und Zugängen zur Vertiefung und Erweiterung bildungswissenschaftlicher Analysen nachgegangen und diskutiert werden.

Die Tagung richtet sich an ein breites, wissenschaftliches Publikum aus allen Disziplinen, im Besonderen an Wissenschaftler*innen wie auch Interessierte sowohl der Bildungs- als auch der Netzwerkforschung. Dies schließt insbesondere und explizit Studierende sowie Nachwuchswissenschaftler*innen mit ein, um ihnen den methodischen Zugang netzwerkanalytischer Herangehensweisen nahezubringen.

Die folgenden Fragen dienen als Anregung für mögliche inhaltliche Schwerpunkte der Beiträge :

- *Makroebene (institutionelle Kooperationsnetzwerke im weitesten Sinn)*
Beispiel: *In welcher Form und zu welchem Zweck kooperieren Bildungseinrichtungen oder Organisationen sowohl untereinander als auch zusammen mit externen Akteur*innen?*
- *Mesoebene (z.B. Klassenverbände)*
Beispiel: *Inwieweit sind Schüler*innen in ihrem Klassenverband integriert und welche Faktoren bzw. Prozesse spielen hier eine Rolle?*
- *Mikroebene (individuelle Ebene)*
Beispiel: *Inwiefern beeinflussen negative Beziehungen (negative ties) bzw. positive Beziehungen den Bildungserfolg von Individuen?*

Die Tagung findet am **15. und 16. September 2023** in den Räumlichkeiten der Universität zu Köln statt. Sobald die genauen Räume feststehen, werden diese frühzeitig mitgeteilt.

Beiträge können in Form von Vorträgen (20 Min. Vortrag + 10 Min. Diskussion) erfolgen. Hierbei sind sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirische sowie grundlagen- und anwendungsorientierte Beiträge willkommen. Beiträge von Nachwuchswissenschaftler*innen sind besonders erwünscht. Es sollen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zusammengeführt und weitergehende Forschungsperspektiven für die Wissenschaft sowie sich daraus ergebende Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis diskutiert werden.

Bitte schicken Sie Ihre Beitragseinreichungen in Form eines Abstracts (Umfang 1.800 Zeichen zzgl. max. 1 Seite Literaturangaben zzgl. Name(n), Institutionen und Kontakte mit 5 Keywords) in *einer PDF-Datei* bis zum **16.06.2023** per Mail an folgenden Kontakt:

- M.Ed. M.A. Marcel Dick: marcel.dick@smail.uni-koeln.de

Bis zum **31.07.2023** erhalten Sie eine Rückmeldung zu Ihren Einreichungen.

Für promovierende Teilnehmende – insbesondere extern Promovierende – besteht die Möglichkeit, einen Reisekostenzuschuss in Höhe von *max. 150,- Euro/Person* durch die *Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät* zu beantragen. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Organisator*innen unter der o. g. E-Mail-Adresse.

Es ist vorgesehen, auf Grundlage der durchgeführten Tagung eine Sonderausgabe in einer renommierten Fachzeitschrift oder einen Sammelband zu veröffentlichen. Herausgeber*innen sind die Organisator*innen der Tagung, M.A. Sarah A. Adjei Otuo, M.Ed. M.A. Marcel Dick und PD Dr. Markus A. Gamper. Wir freuen uns, wenn Sie im Anschluss an die Tagung ein Abstract für den Sammelband einreichen und an dem von uns durchgeführten Peer-Review-Verfahren teilnehmen. Genauere Information hierzu folgen im September 2023.